

JAZZ N' MORE 1/2012

Ein eminentes Stück Schweizer Jazzgeschichte

DIE "JAZZ-LIVE"-CDS BEI TCB

Zu den erfolgreichsten Sparten von TCB The Montreux Jazz Label gehört die Swiss-Radio-Days-Serie, die seit 1993 läuft und auf bald 30 Editionen kommt. Als Klaus Koenig Peter Schmidlin ein gutes Dutzend Perlen aus der Zeit des Jazz Live Trios (1964–1983) anbot, lag es auf der Hand, diese Aufnahmen in die Radio-Jazz-Serie zu integrieren. Von Ruedi Ankli



Jazz Live Trio im Radiostudio 2

FOTO: PD/ZVG

Das Jazz Live Trio ist eines der wichtigsten Projekte in der langen Karriere des Jazzpianisten und Radiomanns Klaus Koenig. Er organisierte das mehr oder weniger fest bestehende Trio, kontaktierte die einzuladenden Musiker, verwaltete die Aufnahmen und deren Archiv und gestaltet nun mit diesen zwölf CDs eines der interessantesten Kapitel der schweizerischen Jazzszene der letzten 50 Jahre. Die Aufmerksamkeit für diese Sparte innerhalb des Labels TCB findet auch international – insbesondere in den USA und in Japan – sehr grosse Beachtung.

Liveradio in den Sechzigerjahren

Das Jazz Live Trio ging auf die Initiative des damaligen Jazzredaktors Heinz Wehrle zurück. Es war eine originelle Kreation des Schweizer Radios und ein wichtiges Kapitel Schweizer Jazzgeschichte. Man kann sich das heute kaum mehr vorstellen: Da bildete der Pianist Klaus Koenig ein fest bestehendes Trio, meist mit Peter Frei am Bass und Peter

Schmidlin oder Pierre Favre am Schlagzeug. Bei den ersten Sessions durfte das Publikum noch selber die Titel wählen, die gespielt werden sollten, sogenannte Standards natürlich. Das hatte mit der Konzeption des Jazz in den Fünfziger und Sechzigerjahren zu tun, als sich die Musiker fast ausnahmslos im "Great American Songbook" bedienten. In den USA waren bekannte Jazzmusiker oft in laufend wechselnden Formationen tätig, sei es als Leader, sei es als Solisten. In Europa waren diese Stars sehr beliebt als Gastmusiker.

Ab 1964 spielte das Trio live im Radiostudio 2 in Zürich mit amerikanischen und europäischen Stars des Jazz. Die Konzerte fanden vor gut 200 Zuschauern in Klubatmosphäre statt und wurden direkt übertragen. 111 solcher Konzerte wurden ausgestrahlt. Klaus Koenig stiess bei der "Rekrutierung" der internationalen Cracks auf so bekannte Namen wie Lee Konitz, Johnny Griffin, Dexter Gordon, Slide Hampton, Sal Nistico, Tony Scott, Albert Mangelsdorff, François Jeanneau, Gianni Basso, Guy Lafitte, Benny Bailey, Idrees Sulieman, Karin Krog, Enrico Rava, Phil Woods, Kenny Wheeler, Alan Skidmore, Art Farmer, Johnny Griffin, Glenn Ferris, Lee Konitz etc.

Die "freien" Siebzigerjahre

Viele schwarze Musiker aus den USA kamen gerade deshalb gerne nach Europa, weil hier ihre Musik als Kunst und nicht als Unterhaltung betrachtet wurde. Ben Webster und Dexter Gordon beispielsweise lebten damals in Kopenhagen. In den Siebzigerjah-

ren zeichnete sich aber ein Wandel ab, als immer häufiger die freiere oder ganz freie Improvisation ohne den Chorus-Schematismus gepflegt und natürlich auch nachgefragt wurde. Dieser Entwicklung schloss sich auch das Jazz Live Trio an. So wurde im Studio immer häufiger auch frei improvisiert, was etwa die CDs mit Albert Mangelsdorff und François Jeanneau sowie jene mit Karin Krog und Enrico Rava dokumentieren. Hier zeigt sich allerdings auch eine gewisse Grenze des Unternehmens. Von Enrico Ravas Auftritt am 7. Dezember 1974 würde man gerne mehr als die knapp 16 Minuten hören, doch hätte das wahrscheinlich den Rahmen des Möglichen gesprengt.

Als rare Edition ist die erste CD der Serie einzustufen, in welcher der Sprecher Gert Westphal unter Begleitung von Koenig, Frei und Schmidlin Gedichte von Heinrich Heine und Gottfried Benn rezitiert, was für das Trio eine echte Herausforderung war. Einen besonderen Platz nimmt das Album mit dem deutschen Posaunisten Albert Mangelsdorff ein, das in den USA für eine Grammy-Nominierung vorgeschlagen wurde. Diese beiden CDs sind auch die Favoriten von Klaus Koenig, der dazu sagt: "Sie sind die persönlichsten Beiträge von uns, man konnte sich nicht auf vorgefertigte Modelle stützen, sie sind kreativer als es im 'modern mainstream' möglich ist, ausser man ist ein Genie wie Keith Jarrett."



Bisher erschienen: 1. Gert Westphal 2. Sal Nistico / Tony Scott 3. Albert Mangelsdorff / François Jeanneau 4. Gianni Basso / Guy Lafitte 5. Benny Bailey / Idrees Sulieman 6. Karin Krog / Enrico Rava / Miriam Klein 7. Phil Woods / Eddie Daniels / Stuff Smith / Leo Wright
In Planung (bis 2013): 8. Kenny Wheeler / Alan Skidmore 9. Sahib Shihab / Art Farmer / Cliff Jordan 10. Johnny Griffin / Hal Singer / Leszek Zadlo / Ferdinand Povel 11. Slide Hampton / Karl Berger / Glenn Ferris 12. Franco Ambrosetti / Hans Kennel-Thomas Grünwald / Andy Scherrer-Roman Schwaller
Infos und Online-Bestellmöglichkeit: www.tcb.ch